

6. Sonntag der Osterzeit.17.5.2020, 9.30 Uhr

Einzug Orgel

Begrüßung und Einleitung:

Guten Morgen! Ich darf Sie ganz, ganz herzlich begrüßen zu unserem 2. Gottesdienst hier in unserer Kirche nach den langen Coronawochen.

Wir feiern diesen Gottesdienst noch mit besonderen Sicherheitsauflagen: in einer ganz kleinen Gruppe mit Mund-Nasen-Schutz. Als Gottesdienstleiterin brauche ich keine Maske zu tragen, weil das ständige Aufsetzen und Herunternehmen nicht gut wäre.

Wir werden nicht miteinander singen und wir werden die Kommunion nicht empfangen. Die Hygienevorschriften wären so aufwändig, dass wir uns da im Liturgiekreis ganz schnell einig waren, dass wir darauf verzichten wollen.

Jesus Christus, der Auferstandene, soll unser Mittelpunkt und der Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit sein und nicht die Hygienevorschriften.

So beginnen wir jetzt im Namen des Vaters....

Der Auferstandene ist mit uns. A: ER ist in unserer Mitte.

Wir feiern den 6. Sonntag der Osterzeit, wir sind in der Osterzeit.

Wir wollen uns jetzt rückbinden an das Osterfest, das Fest der Auferstehung Jesu.

Wir konnten es heuer ja nicht miteinander feiern. So wollen wir jetzt an die Osternacht quasi „andocken“. Um 8 Uhr wurde die Osterkerze gesegnet und das Taufwasser geweiht.

Wie wir zu 5. In der Osternacht hier in der Kirche im stillen Gebet beisammen waren, stellvertretend für die ganze Gemeinde, haben wir die Osterkerze nur mit einem Streichholz angezündet.

So beginnen wir heute mit einer Danksagung für das Licht. Ich lade sie ein den Kehrsvers zu wiederholen:

Der Herr ist mein Licht und mein Heil. A: Der Herr ist mein Licht und mein Heil.

Lichtdanksagung

V: Der Herr ist mein Licht und mein Heil.

A: Der Herr ist mein Licht und mein Heil.

Wir preisen dich, ewiger Gott, du Freund des Lebens.

Du bist der Ursprung des Lichtes und allen Lebens.

In dir ist keine Finsternis.

A: Der Herr ist mein Licht und mein Heil.

Wir danken dir, dass du deinen Sohn Jesus Christus
aus der Dunkelheit des Todes
zum Licht deines Lebens auferweckt hast.
Er ist wahrhaft auferstanden und lebendig in unserer Mitte.
Sein Licht und sein Frieden erfüllen auch uns
in dieser Zeit der Unsicherheit und Sorge.

A: Der Herr ist mein Licht und mein Heil.

Wir danken dir für die Gemeinschaft der Schwestern und Brüder
und bitten dich:
Das Licht unseres auferstandenen Herrn leuchte allen Menschen,
die heute in Krankheit und Einsamkeit, in Angst und Not leben.
Sein Geist stärke alle,
die in dieser schweren Zeit anderen Menschen helfen und beistehen.

A: Der Herr ist mein Licht und mein Heil.

In seiner Auferstehung zeigst du auch uns,
zu welcher Hoffnung wir berufen sind.
In österlicher Freude und Verbundenheit sagen wir dir Dank
und preisen dich durch Jesus Christus,
unseren Bruder und Herrn,
der mit dir lebt und uns liebt in Ewigkeit.

A: Amen.

Gloria: Orgelmusik

Tagesgebet:

Wir wünschen uns,
treuer barmherziger Gott,
dass du uns über alle Zeitläufe und Krisen hinweg nahe bist
und uns die Gemeinschaft mit Jesus schenkst.
Er geht zu dir, vertraut uns sein Gebot an
und schenkt uns deinen Geist.
Schenke uns den Heiligen Geist,
dass wir in seiner Liebe wachsen,
in seiner Wahrheit frei werden und ihm auf seinem Weg folgen.
Durch Christus...

Lesung: Apg 8, 5-8.14-17

Orgel

Evangelium: Joh 14, 15-21

Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten. 16 Und ich werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll, 17 den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt. Ihr aber kennt ihn, weil er bei euch bleibt und in euch sein wird. 18 Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen, ich komme zu euch. 19 Nur noch kurze Zeit und die Welt sieht mich nicht mehr; ihr aber seht mich, weil ich lebe und auch ihr leben werdet. 20 An jenem Tag werdet ihr erkennen: Ich bin in meinem Vater, ihr seid in mir und ich bin in euch. 21 Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer mich aber liebt, wird von meinem Vater geliebt werden und auch ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.

Predigt:

Wir haben außergewöhnliche Wochen hinter uns. Ein kleines Virus hat nicht nur in Österreich alles lahmgelegt, sondern in vielen Ländern unserer Erde.

Vielleicht geht es ihnen wie mir, dass sie dankbar waren und sind, in Österreich zu leben, einem Land, das ein so gutes Gesundheitssystem hat, das eine Regierung hat, die sofort vernünftige Maßnahmen eingeleitet hat, um möglichst viele Menschenleben zu retten, dass sie dankbar für all die Menschen sind, die an vorderster Front standen im Einsatz für uns alle: von der SupermarktkassiererIn, dem Krankenpfleger, der Ärztin auf der Intensivstation bis zum Briefträger.

Wir haben aber auch gespürt, wie zerbrechlich unser Leben ist, wie schnell es gehen kann und eine Katastrophe ist da, da brauchen wir nur an Italien zu denken, auch wie wenig wir eigentlich wirklich im Griff haben. Das verunsichert, das ist bedrohlich. Meiner Ansicht nach ist das der Nährboden für die verschiedensten Verschwörungstheorien, die derzeit im Raum stehen und von unterschiedlichsten Menschen geteilt werden: Hinter den Corona-Maßnahmen einzelner Staaten steckt eine Weltverschwörung der Mächtigen. Bill Gates verbreitet das Virus, um Geld mit einem Impfstoff zu verdienen. 5G-Mobilfunkmasten sind schuld an der weltweiten Pandemie...

Wir Menschen möchten Klarheit, möchten wissen, was genau die Ursache ist für diese Pandemie und wie es weitergeht. Seriöse Wissenschaftler sagen immer wieder, das lässt sich derzeit noch nicht sagen, da wissen wir noch zu wenig über das Virus. Das ist aber schwer auszuhalten, dass ein gewisser Teil der Verunsicherung und Bedrohung ja immer (noch) bleibt, dass einfach etwas offenbleibt. Da flüchtet man sich dann in die wirrsten Theorien. Da ist es dann klar, jetzt hat man Sicherheit oder man meint sie zu haben.

Ich denke schon, dass wir Christinnen und Christen in solchen Situationen einen entscheidenden Vorteil haben. Wir brauchen uns nicht in abstruse Verschwörungstheorien flüchten, wir können die Unsicherheit und diesen Schwebestand, in dem wir ja immer noch sind - bleibt es bei diesen niedrigen Zahlen, was ist im Herbst und im Winter? – aushalten, weil Jesus Christus unser Halt und unser Fels ist, unser Fundament.

Er hat sich um uns auf dieser Welt gesorgt, er hat auf dieser Welt ja selber gelebt, er weiß um uns, das kommt heute sehr schön im Johannesevangelium zum Ausdruck. Es ist ein Ausschnitt aus der 1. Abschiedsrede Jesu. Es ist quasi das Testament Jesu, das, was die JüngerInnen von ihm bekommen, wenn er nicht mehr bei ihnen ist: „Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten. Und ich werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer, wörtlich in Ewigkeit, bei euch bleiben soll, den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt. Ihr aber kennt ihn, weil er bei euch bleibt und ihn euch sein wird.“

Dieser Beistand, der Paraklet (griechisch parakletos), kommt aus der Rechtssprache: der Anwalt, Fürsprecher, Sachwalter; es ist die allgemeine Bezeichnung für einen, der zugunsten eines anderen redet, für ihn eintritt. Wörtlich heißt es „der Herbeigerufene“ und im NT hat dieses Wort auch die Bedeutung „Tröster“.

Jesus sagt ja auch zu seinen Jüngern, sie sollen nicht im Voraus für ihre Verteidigung sorgen, wenn man sie vor die Gerichte der Synagogen oder die Machthaber schleppt, der Hl. Geist wird ihnen die Worte eingeben, die sie brauchen (Lk12,11).

Zu Jesus gehören ist ein ziemliches Risiko, da geht es auch um Leben und Tod. Das wissen wir aus der Apostelgeschichte, dass Menschen ihr Leben lassen mussten, weil sie zu Jesus gehörten. Wir wissen aber auch und das haben wir in der Lesung aus der Apg gehört, wie der Heilige Geist auf sie herabgekommen ist und sie gestärkt hat.

Aber genau für alle ganz schwierigen Situationen ist dieser Beistand da. Für alle Situationen, bei denen ich mich nicht hinausseehe, die mich überfordern und deshalb vielleicht Wege gehen lassen, Entscheidungen treffen lassen, die mich in die Irre führen, schenkt uns Jesus diesen Beistand. Der für immer, in Ewigkeit, bei uns ist.

Und Jesus setzt diesen Beistand gleich mit dem Geist der Wahrheit. „Ich werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll, den Geist der Wahrheit...“ Es ist der Geist der Aufrichtigkeit und Wahrhaftigkeit und viel mehr als das, es ist der Geist Jesu, des Auferstandenen.

In einer Welt, die oft mehr an fake news, an falschen Nachrichten interessiert ist als an echten Fakten, in einer Welt, in der der Präsident eines riesigen Landes wie Amerika selber bewusst fake news verbreitet, weil ihm die Wahrheit nicht in sein egozentrisches Welt- und Selbstbild passt, da empfinde ich diesen Geist, von dem Jesus spricht und den er uns verspricht, wie glasklares Wasser in einem Sumpfgbiet oder wie einen Fels in der Brandung.

Wenn wir uns diesem Geist überlassen, in jedem Augenblick unseres Lebens, so formuliert es Roger Schutz aus Taize in einem Gebet, dann bleiben wir auch in unsicheren Zeiten, wo wir manchmal nicht mehr wissen, wem wir glauben sollen, an der Quelle, aus der klares Wasser hervorbricht.

Fürbitten:

Die letzten Wochen haben tiefe Spuren in unserem Leben hinterlassen. Viele Ängste und Sorgen haben uns belastet. Es ist aber auch viel Schönes, Überraschendes sichtbar geworden. Wir danken und bitten:

1. Guter Gott, wir danken dir für alle, die im Einsatz für unsere Gesundheit weit über ihre Grenzen gegangen sind.

Wir bitten für alle, die krank sind und Kraft und Zuversicht brauchen.

2. Guter Gott, wir danken dir für alle unsere Lieben, die mit uns Kontakt gehalten, an uns gedacht, uns zugehört und aufgemuntert haben.

Wir bitten für alle, die in diesen Tagen isoliert und einsam leben mussten und müssen.

3. Guter Gott, wir danken dir für alle, die mit ihrer Arbeit zur Stabilisierung unseres Landes und unserer Gesellschaft beitragen.

Wir bitten für alle, die arbeitslos oder in Kurzarbeit sind und sich große Sorgen um ihre Zukunft machen.

4. Guter Gott, wir danken dir für alle, die Verantwortung tragen in unserem Land, die in den letzten Wochen mit Mut und Entschlossenheit für das Gemeinwohl gehandelt haben.

Wir bitten für alle um Kraft und Ausdauer, die für die Umsetzung der getroffenen Entscheidungen sorgen müssen.

5. Guter Gott, wir danken dir für alle, die sich im Beruf oder im Ehrenamt dafür abgemüht haben, uns mit allem zu versorgen, was wir zum Leben brauchen.

Wir bitten für alle, dass die Wertschätzung ihrer Tätigkeit weiterhin anhält.

6. Guter Gott, wir danken dir für alle, die sich in diesen schwierigen Wochen um den Zusammenhalt der Gemeinschaft bemüht haben.

Wir bitten für alle, die emotional und finanziell unter der Absage von kulturellen, sportlichen und religiösen Festen und Veranstaltungen gelitten haben und leiden.

7. Guter Gott, wir danken für alle, die sich in den Krisensituationen auf unserer Welt, die nichts mit Corona zu tun haben, engagieren und daran arbeiten, Leid zu verringern.

Wir bitten für alle, die auf Unterstützung und Hilfestellung angewiesen sind.

8. Guter Gott, wir danken dir für alle, die den Sterbenden bis zuletzt beigestanden sind.

Wir bitten für alle, die sich nicht persönlich von ihren Lieben verabschieden konnten und für alle Verstorbenen.

Darum bitten wir und dafür danken wir durch.....

Orgel

Einleitung zur Stille 10' – Tabernakel öffnen

Wir haben uns entschieden, die Gottesdienste ohne Kommunionfeier zu machen.

Die Hygienevorschriften wären unserer Versammlung um Jesus Christus im Wege gestanden. Die Kommunion ist ein Geschenk, das wir aus diesen Gründen heute nicht bekommen.

Wir haben dafür ein anderes Geschenk für sie bereit, es ist die Stille. Die Stille ist für mich im Gebet ein großes Geschenk. Gerade auch in den Gebetsdiensten an den vergangenen Sonntagen haben wir das gespürt.

So wollen wir ihnen dieses Geschenk heute anbieten. Gerade in einer Gemeinschaft zu schweigen, still zu sein vor Gott, in Gottes Gegenwart da sein, hat eine große Kraft.

So lade ich sie zu 10 Minuten Stille ein, dazu werde ich den Tabernakel öffnen.

Vater unser

Friedensgruß mit Zunicken!: Der Auferstandene ist in die Mitte seiner FreundInnen gekommen und hat gesagt: Friede sei mit euch! Auferstandener Christus, wir vertrauen dir, manchmal zu wenig, das wissen wir, aber schenke du uns nach deinem Willen Einheit und Frieden. Der Friede des Auferstandenen ist mit uns. A.: Er ist in unserer Mitte! Zunicken

Orgel

Schlussgebet:

Heiliger Geist, Beistand, Geist der Wahrheit, gib, dass ich mich dir in jedem Augenblick überlasse. Wie oft vergesse ich, dass du in mir wohnst, in mir betest, in mir liebst und deine Gegenwart ist stetes Vertrauen und Verzeihen. Amen.

Verlautbarungen

Segen:

Großer Gott, du bist reich an Erbarmen.

Schenke uns deine Nähe, schenke uns alles, was wir zum Leben brauchen, schenke uns die Fülle deiner Liebe, gib uns Sicherheit durch deinen Beistand, den Heiligen Geist und stärke uns durch deinen Segen.

So segne uns der lebendige Gott, der uns Vater und Mutter ist, Sohn und Heilige Geistkraft. Amen.

Gehen wir hin in Frieden, Halleluja, Halleluja,

Dank sei Gott dem Herrn, Halleluja....

Auszug Orgel